

Vier Chöre verzauberten in Adventsstimmung

MUSIK Sänger und Instrumentalisten boten ein abwechslungsreiches Programm

VON WIANNE KAMPEN

SENGWARDEN – Adventskonzerte gehören zur Vorweihnachtszeit wie der Tannenbaum zum Fest. Und besonders stimmungsvoll sind sie, wenn sie in ehrwürdigen Kirchenmauern erklingen. In der Sengwarder St. Georgskirche leuchteten am Sonntag sogar echte Kerzen in Kronleuchtern, sorgten für eine Atmosphäre von besonderer Feierlichkeit – die Bänke waren bis in die hintersten Reihen mit Erwartung gefüllt. Vier Chöre aus dem Stadtnorden hatten sich eingefunden, um mit weihnachtlichen Klängen zu erfreuen. Es gelang wunderbar.

Den Auftakt gestaltete der Kirchenchor Altengroden unter der Leitung von Susanne Knoche-Pirsich. „Cantate Domino“ – singt dem Herrn – stellten sie wie ein Motto vor-

an, es folgte Traditionelles in mehrstimmigem Satz und stets fröhlichem Ton. Sechzehn Stimmen sangen von Engeln, von Bethlehem oder vom Morgenstern – Weihnachtslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, teils in neuerer Bearbeitung, die man kennt und schätzt, die alleamt einstimmten auf Weihnachten.

Der Kirchenchor Fedderwarden unter der Leitung von Manfred Heinz zeigte sich sodann nicht nur klassisch, sondern setzte auch moderne Akzente und ließ besonders aufhorchen mit einem Lied von Klaus Heizmann. „Mach du uns still in dieser Zeit“, hieß es da sehr nachdenklich, auch besinnlich. Lorenz Maierhofer wiederum beschrieb den „Advent der Christenheit“ voller Zuversicht – ein Lied, dem das Sopransolo von Birgit Brodich Glanzlichter schenkte.

Ihr eigener Chor „Frauen-Vocale!“ mit fünfzehn Sängerrinnen hatte ein auffallend interessantes Programm vorbereitet. Ein von der Chorleiterin vertontes „Vater unser“ traf auf das spannend arrangierte „Ave Maria“ von Zoltán Kodály, um mit dem Klassiker „Stern über Bethlehem“ schließlich sogar eine Prise Pep in den Advent zu streuen. Kompliment den Sopranstimmen, die Kodálys Höhen sicher erklommen. Schön die Dynamik bei Mendelssohn und beachtenswert die gehaltene Spannung beim andächtigen „Sanctus“.

Weitere Kurzweil ins Programm brachten Weihnachtsbriefe der Dichter Johann Heinrich Voß und Theodor Storm, ausdrucksvoll gelesen von Volker Pirsich. Auch Alexandra Janssen, Klavierschülerin von Axel Scholz, gefiel am E-Piano mit zwei Arrange-

ments des Kirchenliedes „Ich steh an deiner Krippen hier“: Weihnachtliches in neuem Gewand zwischen Pop und Jazz.

Zum festlichen Kehraus bat sodann der Gastgeber. Der St. Georgs-Chor Sengwarden unter der Leitung von Axel Scholz sang drei Lieder in englischer Sprache aus der Feder des 1953 geborenen Amerikaners Mark Hayes. „Carol“ hieß folglich das Weihnachtslied, selbst wenn Bach sich frech eingeschmuggelt zu haben schien, und über dreißig Choristen sangen mit reicher Klangfülle, die nur noch vom Schlusschor überboten wurde: „Tochter Zion“, intoniert zunächst von allen Chören, sodann von Chören und Publikum unter dem prägnanten Dirigat von Birgit Brodich und begleitet von Axel Scholz am Piano rundete das gelungene Konzert schön ab.